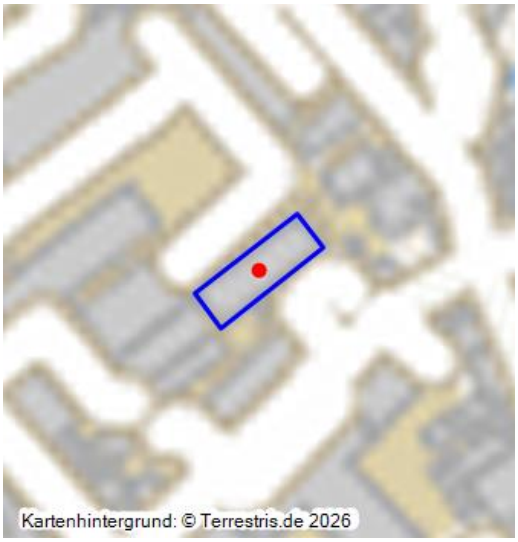
Institut für Werkstoffkunde der RWTH Aachen

heute Institut für Werkstoffanwendungen im Maschinenbau

Schlagwörter: Universitätsgebäude, Forschungsinstitut
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Aachen
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das RWTH Institut für Werkstoffkunde (2011).
Fotograf/Urheber: Werhahn, Carola Maria



Das Institut für Werkstoffkunde wurde zwischen 1957 und 1960 von der Staatlichen Bauleitung der TH Aachen und ihrem Vorstand Karl Schlüter (1907-1993) entworfen und gebaut. Das Gebäude ist ein rechteckiger Kubus, der durch vier Geschosse und zwei unterschiedlich gestaltete Schaufassaden aus Glas und Edelstahl gekennzeichnet ist.

Die eine Fassade zum Innenhof ist in drei horizontal verlaufende Fensterbänder gegliedert, die durch Edelstahlbänder voneinander separiert werden. Insbesondere charakterisiert die Fassade ein farbiges Keramikmosaik an der linken Gebäudeseite, das die Breite von zwei Fenstern und die gesamte Höhe des Baus einnimmt. Das Mosaik wurde von dem Alsdorfer Künstler Professor Ludwig Schaffrath (1924-2011) entworfen und zeigt „Mikroskopaufnahmen an Titan in polarisiertem Licht […] etwa 14.000fache Vergrößerung“ (Kurze, S. 154). Somit wird an der Fassade ein Thema auf künstlerische Weise präsentiert, mit dem sich das Institut inhaltlich beschäftigt. In der Mitte der Fassade führen Treppenstufen zum Haupteingang. Dieser wird durch ein weit herauskragendes Vordach betont.

Die andere Fassade ist zum Augustinerbach ausgerichtet. Diese charakterisiert eine zwei Fenster breite, vertikal über die gesamte Höhe des Gebäudes verlaufende, mittig platzierte Glasfront, die den Blick auf eine aufwändig gestaltete Wendeltreppe im Inneren lenkt.
Diese Wendeltreppe ist im Eingangsfoyer das dominierende Element. Spiralförmig windet sich die Treppe um einen roten mit Glasbausteinen verzierte Betonkern in Form einer halben Röhre. Des Weiteren ist im Foyer eine neun Meter lange Trennwand mit Holzintarsien bemerkenswert, von Ludwig Schaffrath entworfen, um die sich dahinter befindende Garderobe zu verdecken. Ebenfalls ist auf den mehrfarbigen Fußboden hinzuweisen, der das Mosaik der Innenhoffassade wieder aufgreift.

Das Institut für Werkstoffkunde nimmt einen besonderen Stellenwert innerhalb der Universitätsgebäude der RWTH Aachen aus

gestalterischen sowie städtebaulichen Gründen ein. Unter gestalterischen Aspekten ist die Architektur des Gebäudes exemplarisch für die Zeit der späten 1950er Jahre. Des Weiteren handelt es sich um eine der ersten Edelstahlfassaden in Deutschland. Die Fassade zeichnet sich außerdem dadurch aus, dass durch ihre Gestaltung eine inhaltliche Verbindung zu den Forschungsschwerpunkten des Institutes hergestellt wird. Städtebaulichen schafft das Institut mit seiner zentralen Lage eine Verbindung zwischen dem ursprünglichen Komplex der RWTH um das Hauptgebäude und der städtischen Bebauung.

(Carola Maria Werhahn, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, 2011)

Quelle

LVR-ADR Denkmälerverzeichnis: Akte, Augustinerbach 4, Institut für Werkstoffkunde

Literatur

Kurze, Anton (1961): Aachen - Die Rheinisch Westfälisch Technische Hochschule. Stuttgart.

Stegmann, Knut (2009): Das Institut für Werkstoffkunde der RWTH Aachen. In: Denkmalpflege im Rheinland, 26. Jg., Nr. 1, S. 23-27. o. O.

Institut für Werkstoffkunde der RWTH Aachen

Schlagwörter: Universitätsgebäude, Forschungsinstitut
Straße / Hausnummer: Augustinerbach 4
Ort: Aachen
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1957 bis 1960
Koordinate WGS84: 50° 46 39,45 N: 6° 04 53,51 O / 50,77763°N: 6,08153°O
Koordinate UTM: 32.294.252,54 m: 5.629.157,52 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.505.794,60 m: 5.626.911,40 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Institut für Werkstoffkunde der RWTH Aachen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-9838-20110414-3 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**